

Aus einem neuen Hotel «Eden» wird nix

Arosa. – Eine neues Hotel «Eden» in Arosa wird nicht gebaut. Wie es in einer Mitteilung von gestern Abend heisst, müssen Hirsch und Valérie Leu das Projekt begraben, das einen Neubau mit 35 Gästebetten vorsah. Das alte, legendäre «Eden» hatte im Frühjahr nach einer grossen Abschiedsparty die Tore geschlossen.
Dass das «Eden» nun keinen zweiten Frühling erlebt, liegt laut Mitteilung an der Zivilschutzanlage Obersee, die dem Neubau in die Quere gekommen ist. Die baulichen Anpassungen, die an der Zivilschutzanlage nötig geworden wären, hätten erhebliche Mehrkosten sowie Verzögerungen für das Hotelprojekt zur Folge gehabt. Aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, das momentan herrscht, lassen die «enttäuschten» Leus das Projekt sterben. (ens)

Engadiner Skischulen fusionieren

Corvatsch. – Ab der kommenden Wintersaison 2011/12 spannen die Skischulen Silvaplana, Sils und Maloja zusammen. Die neue Skischule nennt sich Schweizer Skischule Corvatsch AG. Zum Angebot gehören Ski-, Snowboard- und Langlaufkurse für Einsteiger bis Köhner, sowie Kinderkurse und Privatunterricht. Auch Schneeschuhtouren und Telemarkkurse stehen im Angebot, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Skischulleiter ist Fredy Wolf. (so)

Weitere Informationen sind im Internet unter www.skischule-corvatsch.ch erhältlich.

Grünes Licht für Renovation des Churer Quaderschulhauses

Das Churer Quaderschulhaus kann saniert werden. Der Gemeinderat hat gestern die Gelder dafür bereitgestellt. Zur Ablehnung empfiehlt das Parlament jedoch die Volksinitiative «Qualitätssicherung in der Stadtschule Chur».

Von Dario Morandi

Chur. – Was die knapp 23 Millionen Franken teure Sanierung des Churer Quaderschulhauses angeht, war man sich in allen Fraktionen einig: Der imposante, knapp 100 Jahre alte Bau muss erhalten und deshalb mit grossem Aufwand renoviert werden. Es handle sich zwar um einen hohen Betrag, der für die Sanierung aufgewendet werden müsse, sagte CVP-Gemeinderat Gieri Derungs im Namen seiner Fraktion. Aber jetzt sei der richtige Zeitpunkt gekommen, um die Renovation eines architektonischen Charakteristikums der Stadt an die Hand zu nehmen.

Investition in die Bildung
Auch die SP/Juso-Fraktion stellte sich hinter das Projekt. Gemeinderätin Nora Scheel bezeichnete es als «In-

vestition in die Bildung» und als «Zeichen der Wertschätzung an die Lehrpersonen». Selbst die sonst eher stadtratskritische FDP sparte nicht mit Lob: Das Vorhaben sei sorgsam geplant und nehme Rücksicht auf die Bausubstanz. «Es ist ein teures, aber gelungenes Projekt» stellte Gemeinderat Franco Lurati fest.

Alle Möglichkeiten ausgeschöpft
Ähnlich tönte es in den Reihen der BDP: Dort hätte man es aber gerne gesehen, wenn sich der Kanton aufgrund der teuren denkmalgeschützten Auflagen finanziell stärker beteiligt hätte. Der Beitrag von 300 000 Franken sei, gemessen am gesamten Kostenaufwand, eher gering, meinte Gemeinderat Oliver Hohl. Gefallen am Projekt fand auch die Fraktion Freies Grünes Bündnis/Grünliberale Partei. In gebäudeenergetischer Hinsicht seien alle Möglichkeiten ausgeschöpft worden. «Mehr kann man da nicht herausholen», erklärte Gemeinderätin Anita Mazzetta.

Stadtrat Roland Tremp bezeichnete die Schulhaussanierung als grösstes Bauvorhaben seiner Amtszeit. Und er musste eingestehen, dass der Kantonsbeitrag «eher symbolischen Charakter hat». Aber das sei nun mal so

gesetzlich festgelegt. Weil die Stadt im nächsten Jahr in die Finanzklasse zwei absteigen werde, rechne er jedoch, «dass noch zusätzliche Kantonsmittel fliessen dürften».

Der Gemeinderat hiess den Kredit von knapp 23 Millionen Franken für

die Sanierung sowie eine weitere Million Franken für die Miete der Schulraumprovisorien während der Umbauzeit einstimmig gut. Eine Volksabstimmung über den Kredit gibt es keine, weil die Ausgabe in der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegt.

Kollegger tritt als Gemeinderat zurück

Gemeinderat und BDP-Fraktionschef Andy Kollegger will sich ganz auf den bevorstehenden Kampf um das Churer Stadtpräsidium konzentrieren. Deshalb tritt er per Ende Jahr aus dem Gemeinderat zurück. Das hat er gestern vor den Medien bekannt gegeben. Kollegger will im nächsten Jahr bei den Stadt- und Gemeinderatswahlen auch auf eine Doppelkandidatur (Gemeinde- und Stadtrat) verzichten. Sein Amt als Grossrat will er hingegen weiter ausüben. Kolleggers Nachfolge im Gemeinderat wird der 38-jährige Rechtsanwalt Thomas Audétat antreten. Das Fraktionspräsidium übernimmt Gemeinderat Oliver Hohl. (mo)

Nein zur Schulinitiative

Zur Ablehnung empfohlen mit 17:3 Stimmen wurde hingegen die Volksinitiative «Qualitätssicherung der Stadtschule Chur». Deren Forderungen seien grösstenteils erfüllt, die Beschulung in den Quartieren sei gewährleistet und die Schliessung der Tagesschule im Quartier Araschen könne mit den vorhandenen Tagesstrukturen in der Stadt kompensiert werden, hiess es aus den Fraktionen und seitens des Stadtrates.

Stadtpräsident Christian Boner versicherte anschliessend auf eine Anfrage von SVP-Gemeinderat Christian Durisch, dass der Betrieb der Kunsteisbahn auf der Oberen Au trotz technischer Probleme weiter gewährleistet ist. Ein Totalschaden der Anlagen sei «mit grösster Wahrscheinlichkeit auszuschliessen», sagte er.

Zudem wählte der Rat Véronique Schegg als Nachfolgerin von Andri Perl in die Kulturkommission.

Kantonsspital erhält Qualitätslabel

Chur. – Das Kantonsspital Graubünden in Chur verfügt über ein funktionierendes Qualitätsmanagement. Dies bescheinigt dem Spital die Zertifizierung durch Sanacert, eine Stiftung für die Zertifizierung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen.

Die Zertifizierung erfolgte nach einer zwei Tage dauernden Überprüfung durch externe Fachleute. In fünf von acht geprüften Bereichen verliehen die Experten die Höchstnote, in drei Kategorien die zweitbeste Note, wie das Kantonsspital Graubünden in einer Medienmitteilung von gestern schreibt. Unter die Lupe genommen wurden nebst dem Qualitätsmanagement zum Beispiel auch die Chirurgie, die Infektionsprävention, der Umgang mit kritischen Zwischenfällen und das Einholen von Patientenmeinungen.

Und das Kantonsspital liess es sich gestern nicht nehmen, den Erfolg gebührend zu feiern. Es liess extra eine Sonderausgabe der «Südostschweiz» drucken. (so)



Eine «Südostschweiz»-Sonderausgabe zum Zertifikat: Das Kantonsspital Graubünden feiert sich und seine Mitarbeitenden.

IMPRESSUM
DIE SÜDOSTSCHWEIZ
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.
Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Maslinger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)
Ab- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG
Erscheint siebenmal wöchentlich
Gesamtauflage: 122 723 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)
Reichweite: 236 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)
Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: Regionalredaktion@suedostschweiz.ch, redaktion-gr@suedostschweiz.ch, redaktion-inland@suedostschweiz.ch, redaktion-berlin@suedostschweiz.ch, redaktion-bild@suedostschweiz.ch, redaktion-kultur@suedostschweiz.ch, redaktion-online@suedostschweiz.ch, redaktion-sport@suedostschweiz.ch, redaktion-wirtschaft@suedostschweiz.ch
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstaussgabe

ANZEIGE



Ausgezeichnet.
Für Performance, Kompetenz und Service.

Der erste Platz im Private-Banking-Rating 2011 des Wirtschafts magazins «Bilanz» ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich. Wir freuen uns, dass wir durch unsere Leistungen nicht nur unsere Kunden, sondern auch unabhängige Experten überzeugen können.

Vertrauen auch Sie einer ausgezeichneten Privatbank:
LGT Bank in Liechtenstein AG, +423 235 10 89

www.lgt.com
Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Vaduz,
Zürich und 21 weitere Standorte weltweit.

